

Schutz und berufliche Perspektiven in Nepal

-Fragen und Antworten-

1) Wie viele Teilnehmer:innen werden direkt geschult oder erhalten Starthilfen?

Folgende Zielgruppen erreichen wir mit dem Projekt direkt:

- 500 Jugendliche (20 Jugendclubs)
- 310 Jugendliche und junge Menschen (Ausbildungskomponente)
- 100 Government Stakeholders
- 50 Private Sector Representatives
- 2.330 Familienmitglieder
- 50 religiöse Autoritäten
- 6.920 Gemeindemitglieder

= Insgesamt ist geplant 10.260 Personen direkt zu erreichen.

Indirekt erreichen wir durch das Projekt

- Familienmitglieder der Jugendliche
- Durch Aktionen über Social Media wird geschätzt, dass wir 100.000 Personen erreichen.
- Hinzu kommen die Kampagnen, die von den Jugendlichen selbst geplant werden.
- Die Jugendlichen selbst und die Projektteilnehmer:innen fungieren in ihren Gemeinden als Multiplikator:innen.

2) Wie viele Trainings und Workshops zu Kinderehen sind geplant?

Jeder der Jugendclubs erhält eine 5-tägige Schulung zum Thema Kinderehe und Kinderschutz. Die Schulung soll das Wissen und die Fähigkeiten der Mitglieder in Bezug auf Schutzthemen, einschließlich Kinderehe, stärken und sie befähigen Kampagnen und Sensibilisierungsmaßnahmen im Projektverlauf durchzuführen. In den Trainings werden außerdem Themen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte behandelt. Darunter sind Themen wie Menstruation, Rechte und Veränderungen im Jugendalter.

3) Wie viele Events zur Sensibilisierung sind für welche Zielgruppen geplant? und welcher Form sollen die Dialoge mit den Eltern und weiteren Zielgruppen durchgeführt werden?

Auswahl und Schulung sogenannter „Community-Facilitators (Aktivität 1.2.1.1.)

Pro Ward (Verwaltungseinheit) wird ein Community-Facilitator ausgewählt. Insgesamt sind es 10 Personen. Sie erhalten eine dreitägige Schulung, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Moderation von Gemeindeveranstaltung zu stärken. Zu Beginn des dritten Projektjahres wird eine Auffrischungsschulung angeboten. Insgesamt sind daher zwei Schulungen mit 10 Personen geplant. Die „Community-Facilitators“ werden im Anschluss die Dialoge und den Austausch mit verschiedenen Gruppen, wie mit Eltern und Erziehungsberechtigte, Gemeindevorsteher:innen und religiöse Autoritäten moderieren.

Durchführung von Dialog mit Eltern (Aktivität 1.2.1.2)

In Elterngruppen werden negative Folgen von Kinderehen sensibilisiert. Die Sitzungen umfassen Themen zu Ursachen, Barrieren, Lösungsansätzen und Rolle der Eltern zur Beendigung von Kinderehen. In jedem Jahr werden in jedem der 10 Wards zwei Elterngruppen gebildet. Jede Gruppe umfasst 25 Eltern und Erziehungsberechtigte. Vierteljährlich finden Sensibilisierungstreffen statt. So erhält jede Elterngruppe im Jahr vier Sitzungen. Jedes Jahr werden neue Eltern und Erziehungsberechtigte aufgenommen. Die Personen kommen aus vulnerablen Gemeinschaften und werden mit der lokalen Regierung abgestimmt. Insgesamt werden so 2.000 Eltern und Erziehungsberechtigte erreicht.

Generationsübergreifende Dialoge mit Jugendlichen, ihren Eltern sowie religiösen und traditionellen Autoritäten zu Kinderehen (Aktivität 1.2.1.3)

Die generationsübergreifenden Dialoge finden mit Jugendlichen, deren Eltern und weiteren Gemeindemitgliedern statt, einschließlich der religiösen und traditionellen Autoritäten. Die Dialoge fördern, dass verschiedene Generationen auf gemeinsamer Plattform offen diskutieren und gemeinsam an der Beendigung von Kinderheirat arbeiten.

In 20 Wards (Verwaltungseinheiten) werden pro Jahr zwei Dialogveranstaltungen im halbjährlichen Rhythmus durchgeführt und 80 Gruppen gebildet und somit über die Projektlaufzeit 320 Sitzungen organisiert.

Dialogveranstaltungen mit religiösen Autoritäten zu Kinderheirat und ihre Rolle bei der Verhinderung von Kinderheirat in ihren Gemeinden (Aktivität 1.2.1.4)

Im ersten Projektjahr werden zwei Dialogveranstaltung mit jeweils 25 religiösen Autoritäten geplant.

Jährliches Follow-up-Treffen mit religiösen Autoritäten zu den vereinbarten Aktionsplänen (Aktivität 1.2.1.5)

Die religiösen Autoritäten, die an der Dialogveranstaltung im ersten Projektjahr teilgenommen haben, nehmen über die gesamte Projektlaufzeit hinweg an regelmäßigen Nachfolge- und Austauschtreffen teil.

Durchführung von gemeinsamen Aktionen (durch u. a. Eltern, religiöse Autoritäten zur Sensibilisierung gegen Kinderheirat und geschlechterspezifische Gewalt (Aktivität 1.2.1.6)

Im Anschluss an die Aktivitäten 1.2.1.2. bis 1.2.1.5. werden gemeinsam Aktionspläne erarbeitet, die während der Projektlaufzeit in Form von Kampagnen und Advocacy-Initiativen eingesetzt werden. 12 Aktionen sind derzeit geplant.

Kapazitätsaufbau für Schlüsselpersonen in der Kommunalverwaltung und dem Kinderrechtskomitees auf Gemeindeebene zur Bekämpfung von Kinderehe (Aktivität 1.2.2.2.)

Während der Projektlaufzeit finden im Jahr 2027 Kommunalwahlen statt. Die neu gewählten Schlüsselpersonen werden in einem zweitägigen Training zu Kinderrechten geschult. Im dritten Projektjahr wird ein Auffrischungstraining geplant. Insgesamt sind 4 Trainings geplant. 100 Teilnehmende sollen damit erreicht werden.

Youth Citizen Score Card-Ansatz

Außerdem werden durch Schulungen Mitglieder des Kinderrechtskomitees, lokale Behörden, Eltern, Jugendliche und religiöse Autoritäten für den Young Citizen Score Card-Ansatz sensibilisiert. Hierbei handelt es sich um eine Methode zur sozialen Rechenschaftspflicht, mit der Jugendliche öffentliche Dienste bewerten, auf Missstände aufmerksam machen und ihre Regierungen zum Handeln bewegen können. Anschließend wird die Methode in den Projektgemeinden umgesetzt.

4) Wie viele Trainings zur Medienkompetenz sind vorgesehen?

Bereich Kinderheirat:

Insgesamt finden zwei fünftägige Medientrainings teil. Während des Trainings erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse und Fähigkeiten in mobilem Journalismus. Der Fokus bei den Trainings liegt auf Fotografieren, Video-Skripten und Videoschnitte. Nach dem Training werden die Jugendliche durch das Projektteam regelmäßig gecoacht und betreut. Inhalte zu Kinderheirat werden von der Safeguarding-Fachperson der lokalen Partnerorganisation überprüft, um für die Kultur-, Alters- und Geschlechtersensitivität sowie sachliche Korrektheit zu sorgen.

Projektteilnehmende:

- 40 Mitglieder aus den Jugendclubs (min. ein Mitglied pro Club)
- 20 Jugendliche aus dem Ausbildungsprogramm

Insgesamt nehmen 60 Projektteilnehmende an den Schulungen teil (Aktivität 1.1.2.1.)

Jugendliche, die die Schulung erhalten haben, entwickeln Beiträge zu dem Thema Kinderheirat und verbreiten die über verschiedene Social-Media-Plattformen. Das Projektteam begleitet die Jugendlichen weiterhin dabei und entwickelt mit ihnen einen Redaktionskalender für die Beitragsgestaltung. Die Beiträge werden durch das Projektteam freigegeben und zusätzlich auf den Kanälen des lokalen Partners und Plan International Nepal geteilt. (Aktivität 1.1.2.2.)

Bereich Jugendbeschäftigung

Es wird ein jugendgeleitete Podcast zu Ausbildung und Unternehmertum geplant. Die Podcast-Reihe wird von Jugendlichen selbst initiiert, geplant und moderiert. Es werden 10 Folgen geplant. Die Umsetzung erfolgt mit 10 Jugendlichen und es sind 14 Gäste für den Podcast eingeplant (Aktivität 2.1.1.8.).

5) Wie viele konkrete Berufsschulungen sind in welcher Länge geplant?

Zu Beginn des Projektes wird eine Marktanalyse durchgeführt, um Berufe und Möglichkeiten für Selbstständigkeit im aktuellen Kontext des lokalen, nationalen und internationalen Marktes zu identifizieren.

Im Anschluss werden die 310 Teilnehmer:innen in Abstimmung mit der lokalen Regierung und unter Berücksichtigung von Auswahlkriterien ausgewählt. Diese Kriterien berücksichtigen Geschlecht, Ethnie, Behinderung, Schulabbruchstatus und Familieneinkommen sowie das Interesse und die Motivation der Bewerber:innen. Nach den Interviews wird das Projektteam Hausbesuche bei den in die engere Wahl gekommenen Kandidat:innen durchführen, um Angaben zu überprüfen sowie den wirtschaftlichen Status der Familie, Zukunftspläne und die Unterstützung der Eltern für eine kontinuierliche Teilnahme zu beurteilen. Die endgültige Liste der Teilnehmenden wird anschließend in Abstimmung mit der lokalen Regierung festgelegt. (Aktivität 2.1.1.2.)

Geplante Schulungen (Anpassung je nach Arbeitsmarktstudie):

- Durchführung von fünftägigen Schulungen zu Lebenskompetenzen: 250 (175 weibliche, 75 männliche) Projektteilnehmende (Aktivität 2.1.1.3)
- Durchführung von dreitägigen Schulungen zu digitalem Marketing: 105 (73 weibliche, 32 männliche) Projektteilnehmende (Aktivität 2.1.1.4.)
- Bereitstellung von Coaching, Beratung und Mentoring und Vernetzung mit Vorbildern 310 (217 weiblich, 93 männlich) Projektteilnehmende (Aktivität 2.1.1.5.) → Die Aktivität ist ein fortlaufender Prozess.
- Organisation einer „Skills Fair“ (Kompetenzmesse) und „Employment Fair“ (Beschäftigungsmesse) für 1000 Teilnehmende (310 Projektteilnehmende + weitere Teilnehmende aus der Gemeinde. (Aktivität 2.1.1.6.)
- Orientierungsveranstaltung für Jugendliche zu menschenwürdiger Arbeit und Gleichstellung für 250 Teilnehmende (Activity 2.1.1.7)
- Acht zweitägige Schulungen zum Finanzmanagement für insgesamt 150 Teilnehmenden

Durchführung von Ausbildungen (Aktivität 2.1.2.1.)

Die Jugendlichen werden entsprechend ihren Berufswünschen und den in der Arbeitsmarktanalyse empfohlenen Berufsfeldern in die Ausbildung aufgenommen. Das Projekt wird über verschiedene in Nepal etablierte Ausbildungsmodelle umgesetzt, beispielsweise durch technische Ausbildungsanbieter sowie durch arbeitsbasiertes Lernen und das Lehrlingsausbildungsmodell. Die Trainings folgen dem Standard vom Council for Technical Education and Vocational Training sowie den aktuellen Anforderungen der jeweiligen Branche und falls vorgeschrieben der zuständigen Behörde oder des Ministeriums. Durch diese Modalitäten erwerben die Teilnehmer:innen praktische Fähigkeiten, die für die reale Arbeitswelt erforderlich sind. Die Teilnehmer:innen erhalten mindestens 390 Stunden (Stufe 1) berufliche Qualifizierung. Insgesamt ist aktuell geplant, dass 100 Jugendliche an diesem Ausbildungsprogramm teilnehmen.

Durchführung von kurzfristigen Qualifizierungs-Trainings (Aktivität 2.1.2.3)

Jugendliche erhalten, je nach ausgewähltem Berufsfeld und entsprechend den Ergebnissen der Arbeitsmarktanalyse, zwischen 5 und 30 Tage dauernde, kurzzeitige Qualifizierungs-Trainings. Zu den Trainingsinhalten zählen unter anderem Qualifikationen wie Gemüseanbau, Geflügelhaltung oder Verkauf und Einzelhandel, die keinen langen Ausbildungszeitraum (wie z. B. die 390-stündigen Berufstrainings) erfordern. Insgesamt sind aktuell 150 Teilnehmende geplant.

Durchführung von Trainings zur Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen (Aktivität 2.1.2.2.)

Die Jugendlichen erhalten ein fünftägiges Training zur Unternehmensgründung und betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten. Das Training richtet sich ausschließlich an junge Menschen, die sich für Selbstständigkeit oder die Gründung eines eigenen Unternehmens interessieren. Vermittelt werden zentrale Inhalte wie: Einführung in das Unternehmertum, Durchführung von Marktanalysen, Identifizierung potenzieller Geschäftsfelder und Zielgruppen, Wettbewerbsanalyse, Kostenkalkulation, Produktionsplanung und Mengenschätzung, Marketingstrategien, Sicherung der Produktqualität, Erstellung von Geschäftsplänen und weitere unternehmensorientierte Themen. Insgesamt sind aktuell 150 Teilnehmende geplant.

Bereitstellung von Erstausrüstung (Aktivität 2.1.2.4)

Nach den Schulungen erhalten die Jugendlichen, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen, Unterstützung in Form von Sachleistungen entsprechend ihrem individuellen Bedarf. Insgesamt ist aktuell eine Unterstützung von 200 Jugendlichen geplant.

Weiterführende Trainings für Jugendliche (Aktivität 2.1.2.5)

Das Projekt bietet eine Weiterqualifizierung für junge Menschen an, die bereits an einem Training teilgenommen haben. Die Trainings finden im zweiten, dritten oder vierten Projektjahr statt und haben das Ziel Lücken zu schließen. Insgesamt ist aktuell eine Teilnahme von 100 Personen geplant. Mindestens 50 % der Teilnehmenden (von insgesamt 100) müssen Absolvent*innen aus den Aktivitäten 2.1.2.1 und 2.1.2.3 sein. Die übrigen 50 % können neue Teilnehmende sein, die bereits Grundkenntnisse besitzen oder bereits selbstständig oder angestellt arbeiten.

100-Tage-Enterprise-Bootcamp zur Gründung und zum Wachstum von Mikrounternehmen (Aktivität 2.1.2.6)

Die Entwicklung von Unternehmen und das Wachstum von MSMEs („Micro, Small and Medium Enterprises“) stehen im Mittelpunkt dieser Aktivität. Ziel ist die Befähigung junger Menschen, insbesondere junger Frauen, zur Gründung und dem Ausbau eigener Unternehmen in Sektoren mit besonderem Potenzial, wie z.B. grüne Unternehmen, Handwerk oder Lebensmittelverarbeitung. Die Auswahl der Themen und Module erfolgt bedarfsorientiert auf Basis der Arbeitsmarktanalyse und Ergebnissen von Plan International Nepal. 10 Projektteilnehmende können an dem Bootcamp teilnehmen.

6) Wie viele Jugendclubs sollen gebildet werden?

Die Jugendclubs werden auf Ebene der Verwaltungseinheiten („Wards“) in jedem der zwei Projektgemeinden gegründet. Mitglieder sind Jugendliche im Alter von 13-19 Jahren. 2 Jugendclubs in 5 Bezirken in 2 Gemeinden sind insgesamt 20 Jugendclubs.

Es wird angestrebt, dass die Jugendclubs sich aus 70% Mädchen und 30% Jungen im zusammensetzen. In einem Jugendclubs sind 25 Jugendliche. Bei der Gründung der Jugendclubs sind 15 Vertreter:innen wichtiger lokaler Institutionen beteiligt.

7) Es drängt sich wegen der vielen Wiederholungen auch der Eindruck auf, dass eventuell auch eine KI hier beim Schreiben mitgeholfen haben könnte.

Wir versuchen stetig unsere Prozesse effizienter zu gestalten und setzen KI bei Bedarf ein z.B. zur Fremdsprachenübersetzung von Projektberichten und Analysen.

8) Zwar wird in vielen Projekt-Titeln immer auf Mädchen verwiesen, aber beim näheren Betrachten der Projekte ist immer ein mehr oder weniger großer Anteil an Jungen mitbeteiligt. Welche Gründe können Sie dafür nennen?

Die Projekte finden teilweise in sehr traditionellen Regionen statt. Für die Akzeptanz der Maßnahmen in den Gemeinden ist es daher oftmals notwendig, auch Jungen in die Projekte einzubeziehen. Darüber hinaus haben Erfahrungen auch aus anderen Projekten gezeigt, dass die Einbindung von Jungen und Männern entscheidend ist, um langfristig einen systemischen Wandel im Bereich Gleichberechtigung zu erreichen. Jüngste Ergebnisse aus der Endevaluierung des Projekts „Mädchen vor Gewalt schützen“ in Äthiopien bestätigen, dass weiterhin empfohlen wird, Männer und Jungen aktiv in die Projektaktivitäten einzubeziehen, um Veränderungen im Verhalten und in gesellschaftlichen Normen zu bewirken.